

2018	Schorfbekämpfung am Apfel	Fungizid Apfelschorf Apfel
-------------	----------------------------------	---

1. Versuchsfrage:

Vergleich der Schorfwirkung der Fertigformulierung Delan Pro gegenüber der Tankmischung aus den einzelnen Komponenten des Mittels.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Fungizid
Stufen: 4

Versuchsorte
Pillnitz

Landkreis
Dresden

3. Versuchsanlage:

4 Wiederholungen, randomisiert

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha;
Spritzgerät: Tunnelspritze; Druck: 6 bar

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsanlage ist ca. 0,5 ha groß, es sind jeweils 4 Reihen mit den Sorten Jonagold, Pinova und Golden Delicious aufgepflanzt. Der Versuch wurde in der Sorte Pinova angelegt. Die Anlage wurde bis zum 22.4. einheitlich behandelt. Vom 27.4. bis 8.6.2018 erfolgten 7 Behandlungen. Danach wurde die Anlage wieder einheitlich behandelt, es erfolgten im Juli noch 3 Behandlungen. Die Blattschorfbonituren erfolgten am 5.6.18 und 16.7.18, die Fruchtschorfbonitur am 14.6.und 19.7.18.

5. Versuchsergebnisse:

PG (Aufwand /ha u. m KH)	Blattbefall (%)	Fruchtbefall (%)	Blattbefall (%)	Fruchtbefall (%)
	5.6.	14.6.	16.7.	19.7.
1. unbehandelte Kontrolle	8,7	4	16	7
2. Delan Pro (0,8)	1,4	1	1	1
3. Delan WG (0,15) + Soriale (0,62)	1,7	0	1	1

Die erste Blattbonitur erfolgte unmittelbar vor dem letzten Behandlungstermin. Leider war in diesem Jahr der Schorfbefall im Pinova sehr schwach. In der unbehandelten Kontrolle war Anfang Juni nur 8 % Befall, In der beiden Prüfgliedern lag der Befall bei knapp über 1 %. Vom 8.6.-9.7.18 erfolgte keine Behandlung, während dieser Zeit kam es zu 3 Schorfinfektionsperioden. Nach Ablauf der Inkubationszeit der letzten Schorfinfektionsperiode, erfolgte am 16.7. nochmals eine Befallsbonitur am Blatt. In der Kontrollparzelle hat sich der Schorfbefall auf 16 % erhöht, während er in den Versuchspartellen der beiden Prüfglieder unverändert geblieben ist. Das gleiche gilt auch für den Fruchtschorfbefall.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Grundidee dieses Versuches, Delan Pro als Fertigformulierung ist in der Schorfbekämpfung stärker als die Tankmischung der Einzelkomponenten, hat sich in diesem Jahr nicht bestätigt. Es gab, zumindest bei diesem schwachen Infektionsdruck, zwischen beiden Prüfgliedern keine Unterschiede. Die Blattbonitur im Juli ergab einen Anstieg des Schorfbefalls in der Kontrolle auf 16%. In den behandelten Parzellen blieb der Befall, trotz einer 4 wöchigen Behandlungspause, unverändert. Da das Kaliumphosphonat ins Holz verlagert und in den Blättern nachverteilt wird. Offensichtlich reicht bei einem geringen Infektionsdruck der Anteil der phosphorischen Säure im Holz aus, um die Behandlungsintervalle, nach Ende des Ascosporenfluges trotz Befalls, deutlich vergrößern zu können. Die Versuche werden 2019 in ähnlicher Weise fortgeführt.

Versuchsdurchführung: LfULG Ref. 73, Frau Schmadlak	Themenverantw.: Abt.7 Referat 73; Pflanzenschutz Bearbeiter: Frau Schmadlak, Dr. Trapp	2018
--	---	-------------